

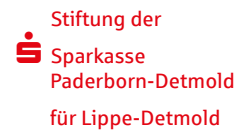
Thomas M. Dann

# **Das ländliche Möbel in Lippe**

Wohnkultur in Nordwestdeutschland  
vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

Verlag für Regionalgeschichte

Abbildungen Einband vorne, obere Reihe (v.l.n.r.): Kleiderschrank (Kat.-Nr. 222), Aufsatzschreibschrank (Kat.-Nr. 335), Stollenschrank (Kat.-Nr. 1.068); untere Reihe (v.l.n.r.): Stollentruhe (Kat.-Nr. 1.027), Schlüsselloch-Beschlag (Kat.-Nr. 650), Zargentisch (Kat.-Nr. 826); Einband hinten (v.l.n.r.): Details Kleiderschränke (Kat.-Nr. 286, 1.214), Detail Truhe (Kat.-Nr. 451), Detail Kleiderschrank (Kat.-Nr. 948).



Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© 2023 Verlag für Regionalgeschichte UG, Bielefeld

[www.regionalgeschichte.de](http://www.regionalgeschichte.de)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 UrhG Abs. 1 werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Layout und Satz: Verlag für Regionalgeschichte/jk

Printed in Germany

ISBN 978-3-7395-1504-5

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort und Danksagung . . . . .	13
1 Einleitung . . . . .	17
1.1 Untersuchungsgebiet . . . . .	17
1.1.1 Geografische Gliederung (17) – 1.1.2 Kreis Lippe (17) – 1.1.3 Kulturräum- liche Gliederung (19) – 1.1.4 Geschichte Lippes (19) – 1.1.5 Landwirtschaft (24) – 1.1.6 Sozialgeschichte (26)	
1.2 Forschungsstand und Aufgaben . . . . .	30
1.3 Quellen . . . . .	37
1.3.1. Realien (37) – 1.3.2. Inventare (41)	
1.4 Kontakte und Besuche . . . . .	48
2 Das lippische Bauernhaus . . . . .	53
2.1 Struktur, Gestalt, Entwicklung und Nutzung . . . . .	53
2.2 Flettdielenhaus . . . . .	60
2.3 Durchgangsdielehaus . . . . .	62
2.4 Querdielenhaus . . . . .	63
3 Räume im lippischen Bauernhaus . . . . .	65
3.1 Flett, Küchenlucht und Küche . . . . .	65
3.1.1. Allgemeines (65) – 3.1.2 Darstellungen in der Malerei (66) – 3.1.3 Archi- valische Belege (70)	
3.2 Stube . . . . .	71
3.2.1 Allgemeines (71) – 3.2.2 Dokumentierte Stuben (73) – 3.2.3 Darstellungen in Malerei und Fotografie (77) – 3.2.4 Archivalische Belege (81)	
4 Hochzeit und Brautschatzmöbel . . . . .	87
4.1 Exkurs: Die ländliche Hochzeit in Lippe . . . . .	87
4.1.1 Einführung (87) – 4.1.2 Die Verlobung und der Hochzeitsbitter (87) – 4.1.3 Braut- und Polterabend und die Brautdieße (88) – 4.1.4 Fahrt des Braut- wagens (89) – 4.1.5 Tag der Hochzeit (91)	
4.2 Brautschatzmöbel . . . . .	92
4.2.1 Vorbereitungen für eine neue Brautschatz-Verordnung (96) – 4.2.2 Der Brautwagen in der Grafschaft Lippe um 1770 (100) – 4.2.3 Gräfllich-lippischer Entwurf zur einer Brautschatz-Verordnung (102)	
4.3 Heiratsverhalten besitzbäuerlicher Schichten und der Weg der Brautschatzmöbel . . . .	103

5 Wohnkultur ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen auf dem Lande im Spiegel von Inventaren . . . . .	109
5.1 Honoratioren . . . . .	109
5.1.1 Pastoren (109) – 5.1.2 Lehrer (116) – 5.1.2 Beamte (119)	
5.2 Bauern . . . . .	120
5.2.1 Großbauern (120) – 5.2.2 Kleinbauern (122)	
5.3 Gesinde . . . . .	123
6 Ländliche Nachlassversteigerungen: das „Sozialkaufhaus“ von früher? . . . . .	131
6.1 Auktionsprotokolle . . . . .	131
6.2 Auktionen und Käufer . . . . .	134
7 Rahmenbedingungen ländlicher Möbelproduktion . . . . .	139
7.1 Städtisch-zünftiges Tischlerhandwerk in Lippe . . . . .	139
7.2 Lippische Landtischlerei . . . . .	142
7.2.1 Lippe als „Holzland“ (142) – 7.2.2 Zunftwesen und gesetzlicher Rahmen (142) – 7.2.3 Produktion (146) – 7.2.4 Holzverarbeitende Handwerker (146)	
7.2.4.1 Rademacher (147) – 7.2.4.2 Zimmerer (148) – 7.2.4.3 Tischler (150)	
7.2.5 Landtischler (151) – 7.2.6 Standorte und Verbreitung von ländlichen, holzverarbeitenden Betrieben (153) – 7.2.7 Statistik zu Holzhandwerkern (155)	
8 Überliefertes Mobiliar . . . . .	159
8.1 Verwahr Möbel . . . . .	159
8.1.1 Truhen (159)	
8.1.1.1 Stollentruhen (160) – 8.1.1.1.1 Stollentruhen mit Beschlag (160) – 8.1.1.1.2 Frühe Stollentruhen ohne Beschlag (165) – 8.1.1.1.3 Stollentruhen mit geschnitztem Dekor (168) – 8.1.1.1.4 Stollentruhen mit aufgedoppeltem Rahmen (170) – 8.1.1.2 Seitrahmentruhen mit durchlaufenden Stollen (176) – 8.1.1.3 Standseitentruhen (178) – 8.1.1.4 Front- und Standseitentruhe (180) – 8.1.1.5 Kastentruhen (182) – 8.1.1.5.1 Verschiedene Rahmenformen (185) – 8.1.1.5.2 Datierung (186) – 8.1.1.6 Koffertruhen (188) – 8.1.1.6.1 Koffertruhen mit Beschlag (192) – 8.1.1.6.2 Koffertruhenbeschläge (194) – 8.1.1.6.3 Die ältesten Koffertruhen mit Beschlag (195) – 8.1.1.6.4 Beschlagformen A–K (197) – 8.1.1.6.5 Kunstgeschichtlicher Kontext (213) – 8.1.1.6.6 Koffertruhen ohne Beschlag (216) – 8.1.1.7 Exkurs: Reisekoffer (220) – 8.1.1.8 Lippischen Truhentypen im Überblick (221) – 8.1.1.9 Innen beklebte Truhen (222)	

8.1.2	Zweitürige Kleiderschränke (223)	
8.1.2.1	Grundlagen, norddeutsche Dielenschränke sowie die Entwicklung und Vielfalt barocker Kissenfüllungen (223) – 8.1.2.2 Schränke unter Barock-Einfluss aus West-, Nord- und Ostlippe (233) – 8.1.2.3 Vorbilder und Parallelen (248) – 8.1.2.4 Schränke unter Klassizismus-Einfluss mit Rillen-, Zopfstil-, Velarium-, Rauten- und ohne Dekor oder mit städtischer Provenienz ? (253) – 8.1.2.5 Schränke unter Historismuseinfluss (276)	
8.1.3	Eintürige Kleider- und Wäscheschränke (284)	
8.1.3.1	Kleiderschränke mit Leisten- oder Rillen- und Wulstdekor und weitere Typen (285) – 8.1.3.2 Kleider- und Wäscheschrank als Paar (290)	
8.1.4	Weitere Schränke (291)	
8.1.4.1	Eckschränke (291) – 8.1.4.2 Wirtschaftsschränke (294) – 8.1.4.2.1 Brotschränke (295) – 8.1.4.2.2 Milch-, Fliegen- und weitere Schränke (296) – 8.1.4.3 Anrichten und Glasschränke (300) – 8.1.4.4 Büffets (304) – 8.1.4.5 Vertiko und Waffenschrank (306) – 8.1.4.6 Stollenschränke (308) – 8.1.4.7 Kommoden (315) – 8.1.4.8 Wandschränke (317)	
8.1.5	Weitere Verwahr Möbel (321)	
8.1.5.1	Handtuchhäuser und Löffelkästen (321) – 8.1.5.2 Uhren (322) – 8.1.5.2.1 Wandfeste Uhren (323) – 8.1.5.2.2 Schwarzwälder Uhren (324) – 8.1.5.2.3 Englische Uhren und deren Nachbauten (328) – 8.1.5.2.4 Uhren vom bergisch-westfälischen Typ (330) – 8.1.5.2.5 Weitere Standuhren und Uhrentypen (333) – 8.1.5.2.6 Uhren im Spiegel der Inventare (337) – 8.1.5.2.7 Exkurs: Uhrmacher Heinrich Sievert aus Erdbruch (340)	
8.2	Schreibmöbel . . . . .	341
8.2.1	Schreibkommoden (341) – 8.2.2 Aufsatzschreibschränke (343) – 8.2.3 Aufsatzsekretäre (349) – 8.2.4 Schreibtische (351)	
8.3	Sitzmöbel . . . . .	352
8.3.1	Lehn- und Armlehnstühle (354)	
8.3.1.1	Eckpfostenstühle (354) – 8.3.1.2 Dreibeinstühle (360) – 8.3.1.3 Armlehnstühle in den Inventaren (360) – 8.3.1.4 „Worpswerder Stühle“, Ohrenbackensessel und weitere Typen (361)	
8.3.2	Bänke (370) – 8.3.3 Hocker (375) – 8.3.4 Sofas (376) – 8.3.5 Sitz- und Schlafmöbel aus Korb und Bugholzsitzmöbel (378) – 8.3.6 Wandfeste Sitzmöbel (382) – 8.3.7 Gartensitzmöbel (382) – 8.3.8 Sitzkissen (383) – 8.3.9 Fußbänke (383) – 8.3.10 Sitzmöbel in historischen Inventaren (385)	
8.4	Ablagemöbel . . . . .	388
8.4.1	Tische (388)	
8.4.1.1	Klapptische (388) – 8.4.1.2 Zargentische (389) – 8.4.1.3 Wangentische (393) – 8.4.1.4 Biedermeiertische (394) – 8.4.1.5 Perlentische (397) – 8.4.1.6 Stuhltische (398)	

8.4.2 Gestelle (399)	
8.4.2.1 Topfbrett, Teller- und Geschirrborde (399)	
8.5 Liegemöbel . . . . .	401
8.5.1 Betten (401)	
8.5.1.1 Wandfeste Betten (402) – 8.5.1.2 Bettschränke/Kastenbetten (404) –	
8.5.1.3 Freistehende Betten (405) – 8.5.1.3.1 Himmelbetten (406) – 8.5.1.3.2 Auf-	
satzbetten (408) – 8.5.1.3.3 Baldachinbetten (411) – 8.5.1.3.4 Himmel-,	
Baldachin- und Aufsatzbetten in Inventaren (413) – 8.5.1.3.5 Pfostenbet-	
ten (413) – 8.5.1.3.6 Feld-, Schragen- und Korbbetten (416) – 8.5.1.3.7 Wiegen	
und Kinderbetten (417)	
8.6 Spiegel . . . . .	421
9 Dekorformen . . . . .	427
9.1 Plastischer Schmuck . . . . .	427
9.1.1 Inschriften und Signaturen (427) – 9.1.2 Floraler Schmuck (430) – 9.1.3 Ar-	
kadenmotiv und Beschlagwerkdekor (435)	
9.2 Farbige Möbelgestaltung . . . . .	438
9.2.1 Intarsien und Marketerien (438) – 9.2.2 Farbfassungen im Spiegel von Inven-	
taren und zur Zeit des Historismus (443) – 9.2.3 Schnitzereien und Farbigkeit (451)	
10 Beschläge, Schlösser und das Schmiedehandwerk . . . . .	455
10.1 Beschläge . . . . .	456
10.1.1 Schlüsselschilder (456)	
10.1.1.1 Elementare Formen (456) – 10.1.1.2 Rankenornamentik (462) –	
10.1.1.3 Durchbrüche und Kompositmotive (465) – 10.1.1.4 Geprägte Mes-	
singbeschläge (467) – 10.1.1.5 Gegossene Beschläge (469) – 10.1.1.6 Beschlä-	
ge mit Blatt-, Bandelwerk- und Rocailledekor (471) – 10.1.1.7 Beschläge aus	
der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (473)	
10.1.2 Knöpfe, Knäufe etc. (477) – 10.1.3 Riegel, Bänder und Scharniere (478)	
10.2 Schlösser an Schränken und Truhen . . . . .	481
10.3 Schmiedehandwerk in Lippe . . . . .	486
10.3.1 Anzahl und Verbreitung der Schmiede (486) – 10.3.2 Schmiede und ihre	
Betriebe in Malerei und Fotografie (488)	
11 Ländliches Mobiliar im späten 19. und im 20. Jahrhundert . . . . .	493
11.1 Wechselnde Wertschätzung . . . . .	493
11.2 „Restaurierung“ . . . . .	496
11.3 Ländliche Möbel: heute und in der Zukunft . . . . .	498

12 Zusammenfassung und Schluss . . . . .	501
Anmerkungen . . . . .	507
13 Anhang . . . . .	531
13.1 Katalog der Möbelstücke . . . . .	531
13.2 Zusammenstellung der potenziell möbelproduzierenden ländlichen Holzhandwerker in Lippe um 1775 . . . . .	560
13.3 Zusammenstellung der ländlichen Schmiede in Lippe um 1775 . . . . .	568
13.4 Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	571
13.4.1 Ungedruckte Quellen (571) – 13.4.2 Gedruckte Quellen und Litera- tur (571) – 13.4.3 Abkürzungsverzeichnis (593) – 13.4.4 Abbildungsnachweis (593)	

## VORWORT UND DANKSAGUNG

Eine flächendeckende Sachgutdokumentation in einem Gebiet von ca. 1.400 Quadratkilometern – egal zu welchem Thema – ist immer ein Wagnis. Im Allgemeinen gilt der Aufwand für eine solche Untersuchung als erheblich und der erhaltene Bestand als ungewiss. Zu heterogen könnten die Erscheinungsformen und zu unsicher die Provenienzen sein, um verbindliche Aussagen zur Wohnkultur und zu deren Wandel im Hinblick auf unterschiedliche Sozialgruppen zu treffen.

Dennoch gab es für mich einen mächtigen Anreiz, mehr zu erfahren über das ländliche Möbel in Lippe. Vor allem die in musealen Sammlungen der Region präsentierten Möbelbestände, so im Lippischen Landesmuseum und im LWL-Freilichtmuseum – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde –, beide in Detmold, weckten im Autor das Interesse, die Erforschung der regionalen Möbelbestände in die Hand zu nehmen. Ein schier grenzenloser Optimismus im Hinblick auf mögliche Erfolge ist bei einem solchen Unterfangen durchaus notwendig.

Die vorliegende Untersuchung ist das Ergebnis von Möbelaufnahmen und Archivarbeit, welche zwischen 2014 und 2017 im Zusammenhang mit dem Inventarisations- und Dokumentationsprojekt „Ländliches Wohnen in Lippe“ durchgeführt wurden. Das in dieser Zeit zusammengetragene Material stellte sich als wesentlich umfangreicher dar als ursprünglich angenommen. Vor allem die Resonanz, die das Projekt bei den Hofbesitzern und deren Erben gefunden hatte, war einfach überwältigend. Auf diesem Schatz an Objekten und Informationen fußend, entstand ein umfangreiches Manuskript, dessen Hauptziel es ist, möglichst viele relevante Fragestellungen zu berücksichtigen. Zwei Zwischenberichte zu dem Forschungsprojekt erschienen zum Ende des Jahres 2018.<sup>1</sup>

Da man gewohnt ist, im Rahmen von Sachgutdokumentationen zusammengetragenes Mobili-

ar vorwiegend aus alltagskulturkundlicher Sicht zu betrachten, wurden weitergefasste Fragestellungen miteinbezogen. Die eingehende Untersuchung der Möbelstücke umfasst z. B. auch Angaben zu den Beschlägen bzw. Schlössern. Sie werden in der Regel nicht dokumentiert und nur ausnahmsweise publiziert. Sowohl im Zusammenhang mit den Beschlägen und Schlössern, aber auch mit den an den Möbeln vorgefundenen Dekorformen sollen kunsthistorische Fragestellungen berücksichtigt werden.

Dennoch, und das muss diesem Band vorausgeschickt werden, konnten einige Bereiche nur im Ansatz behandelt werden. So wäre es wünschenswert gewesen, noch mehr Informationen zu den Produzenten der Möbelstücke zu erhalten. Möglicherweise werden zukünftige Arbeiten in diesem Zusammenhang mehr Licht ins Dunkel bringen können.

Im Rahmen des Dokumentationsprojekts konnte umfangreiches Material (Aufzeichnungen, Fotografien etc.) zusammengetragen werden, das vom Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde übernommen wurde und somit für weitere wissenschaftliche Forschungsprojekte oder auch für heimatkundliche Studien zur Verfügung stehen soll. Die Benutzung der Unterlagen durch Interessierte wird durch das Freilichtmuseum in Detmold geregelt.

Eine wichtige Grundlage der Dokumentationsbesuche in Lippe war das in den Wissenschaftler gesetzte Vertrauen der Möbeleigentümer. Sie öffneten ihre Haustüren, ließen ihre „Möbelschätze“ eingehend untersuchen und erzählten ihre Familiengeschichten. Im Gegenzug fühlte sich der Autor verpflichtet, die Sicherheit der Möbeleigentümer umfangreich zu schützen. Das hat zur Folge, dass die angelegten Karteikarten nicht mit den dazu gehörenden Familiennamen, sondern ausschließlich mit Nummern versehen wurden, die nur mit einer



getrennt gelagerten Namensliste aufgelöst werden können. Als zweite Maßnahme werden, um die Sicherheit der Eigentümer wiederum zu gewährleisten, deren Namen und die Fundorte der Möbelstücke im vorliegenden Band nicht genannt. Allein die Gemeinden, zu denen die Fundorte gehören, werden angeführt. Hierdurch soll ein Höchstmaß an Anonymität für die aufgesuchten Haushalte gewährleistet werden. Genaue Standortangaben sind nur bei Objekten aus Museumsbeständen angeführt.

Angeregt wurde das Projekt durch den ehemaligen Leiter des LWL-Freilichtmuseums Detmold, Prof. Dr. Stefan Baumeier (†). Durch seinen viel zu frühen Tod konnte er die Ergebnisse der von ihm so sehr gewünschten Untersuchung leider nicht mehr erfahren.

Angesichts der großen Zahl an dokumentierten Möbeln und der aufgenommenen Archivalien ist zahlreichen Menschen zu danken. In allererster Linie handelt es sich um die Eigentümer der Möbel. Ihnen ist dieses Buch gewidmet. Zu danken ist auch jenen, die das Projekt unterstützten, indem sie den Autor in weitere Haushalte in ihrer näheren und weiteren Umgebung einführten, ihn bei Besuchen begleiteten und immer wieder für das Forschungsprojekt warben. In diesem Zusammenhang sind zu nennen: Rose Begemann (Lemgo-Luhe), Peter Bethge (†, Detmold), Dieter Diekmeyer (Lügde-Rischenau), Helmut Eikermann (Leopoldshöhe), Heribert Grote (Lügde-Köterberg), Sven Heier (Lügde-Niese), Bernd Helming (Dörentrup), Wilhelm Hense (†, Bad Salzuflen-Wüsten), Matthias Keiser (Horn-Bad Meinberg), Sabine Langner (Blomberg), Friedhelm Reker (Lügde-Hummersen), Detlef Schake (Lügde-Sabbenhausen), Ingeborg Schlawig-Stuckmann (Bad Salzuflen), Willi Schirmacher (Extertal-Silixen), Bernd Schmidtmeier (Lügde-Wörderfeld), Elke Schröder (Lügde-Falkenhagen) und Hermann Wenneken (Lügde-Elbrinxen).

Mein Dank gebührt weiterhin den zahlreichen Gesprächspartnern und Förderern, die das Projekt unterstützten, so Wolfram Bangen (Havixbeck), Frank Budde (Detmold), Margit Lenniger (Bielefeld), Hans-Jürgen Liesen (Horn-Bad Meinberg), Roland Linde (Detmold), Klaus Pumpenmeier (Bad Salzuflen-Wüsten),

Herbert Penke (Horn-Bad Meinberg), Jochen Reuter (Horn-Bad Meinberg), Karin van't Hull (Detmold) und Herbert Westphal (Horn-Bad Meinberg).

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts sind Ingeburg Dann (Wolfsburg), Dr. Thomas Schürmann (Cloppenburg), Uwe Standera (Bielefeld) und Dr. Stefan Wiesekopieker (Bad Salzuflen) zu danken. Zu ganz besonderem Dank ist der Autor seinem Freund Dr. Heinrich Stiewe (Blomberg) verpflichtet, der bei dem Forschungsprojekt auf unkomplizierte Art und Weise regelmäßig mit Rat und Tat zur Seite stand.

Zu danken ist auch den Mitarbeitern lippischer und außerlippischer Museen und Archive: LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde (Prof. Dr. Jan Carstensen), Lippisches Landesmuseum in Detmold (Dr. Michael Zelle; Dr. Imke Tappe-Pollmann, Eckehard Deichsel), Kulturagentur des Landesverbandes Lippe (Dr. Mayarí Granados), Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund (Dr. Brigitte Buberl), Museum Bünde (Michael Strauß), Museum Bückeburg für Stadtgeschichte und Schaumburg-Lippische Landesgeschichte (Dr. Anke Twachtman-Schlichte), Historisches Museum der Stadt Bielefeld (Jochen Winkelbach), Bielefelder Bauernhausmuseum (Dr. Lutz Volmer), Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abteilung Ostwestfalen-Lippe (Dr. Wolfgang Bender, Hartmut Kehmeier), Archiv der Lippischen Landeskirche (Kristina Ruppel), Museum Eulenburg in Rinteln (Dr. Stefan Meyer), Städtisches Museum Lemgo (Jürgen Scheffler), Archiv der Stadt Bad Salzuflen (Arnold Beuke), LWL-Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Münster und Heimatmuseum Lügde (Josef Hoppenstock).

Wichtige Unterstützung erhielt der Autor durch den Lippischen Landwirtschaftlichen Hauptverein (Dieter Hagedorn und Dr. Herbert Quakernack) und den Westfälisch-Lippischen Landfrauenverband (Ingeborg Schlawig-Stuckmann). Folgende Redakteure unterstützten das Projekt durch eine fördernde Berichterstattung: Gisbert Strodrees (Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben), Barbara Lütgebrune und Thorsten Engelhardt (Lippische Landes-

Zeitung) und Bettina Rinke (Lippischer Heimatbund).

Zu danken ist abschließend auch den folgenden, an dieser Publikation Beteiligten, so Barbara Mäkeler (Braunschweig) für das sorgfältige Lektorat und Dr. Dirk F. Paßmann und Julian Krause vom Verlag Aschendorff (Münster) für die Betreuung der Drucklegung.

Die finanzielle Förderung des Buchprojekts erfolgte durch den Lippischen Heimatbund, die Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (Düsseldorf), *mobile* – Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e. V. (Berlin), die Stiftung der Sparkasse Paderborn-Detmold für Lippe-Det-

mold, den Landesverband Lippe (Lemgo) und Albrecht Nacke (Bad Salzungen-Ehrsen).

Die vorliegende Untersuchung soll Anreiz und Ansporn zugleich sein, sich intensiver mit dem ländlichen Mobiliar in den so abwechslungsreichen deutschen Landschaften zu beschäftigen. Der Weg zu neuen Erkenntnissen im Rahmen von Sachgutdokumentationen ist steinig, aber der Forscher wird am Ziel reich belohnt. Möge dieser Arbeit eine interessierte Leserschaft beschieden sein.

Detmold, im Sommer 2023  
Thomas M. Dann